

## Der geborene Schiedsman

*Uerdingen Streithähne landen oft bei Karl Engels. Der 90-Jährige sorgt für Frieden.*

Von Chrismie Fehrmann

Der geborene Schiedsman Uerdingen Streithähne landen oft bei Karl Engels. Der 90-Jährige sorgt für Frieden. Von Chrismie Fehrmann Er ist der Mann der Sprüche. Einige sind flott und spontan, aus der Situation geboren, mit anderen „schubst“ er die Leute im übertragenen Sinn auf den rechten Weg. Karl Engels ist Uerdinger Urgestein und – so scheint es – geborener Schiedsman auf Lebenszeit, ein Original, wie es im Buche steht. Er hat das Herz auf dem rechten Fleck und die gängigen Paragraphen des Nachbarschaftsrechts und Strafgesetzbuches im Kopf. Nicht selten endet ein erbitterter Streit bei ihm mit einem Schnaps im Vergleich. Ganz egal ob der Knallerbsenstrauch über dem Maschendrahtzaun hängt oder fremde Wurzeln auf dem Grundstück den Nachbarn ärgern, Engels weiß Rat. „Oft gehe ich vor Ort, um mir die Sache anzusehen. Dann bekomme ich gleichzeitig einen Überblick über die gesamte Situation, weiß, woran ich bin“, erzählt der Schiedsman. „Ich versuche immer, den Streit gütlich zu bereinigen. Es soll keiner aus einer Mücke einen Elefanten machen.“ Engels ist der älteste aktive Schiedsman in Krefeld Es sei wichtig, die berühmten „W“-Fragen – wer, was, wann, warum und wo getan hat – zu beantworten und damit die Umstände, die zum Streit führten. „Eine gute Portion Fingerspitzengefühl gehört auch dazu.“ Engels ist Jahrgang 1921 und seit 35 Jahren Schiedsman. Heinz-Günther Roeder, der Vorsitzende der Bezirksvereinigung Krefeld-Moers im Bund Deutscher Schiedsfrauen und Schiedsmänner, weiß, dass Engels der derzeit älteste aktive und wohl auch der am längsten tätige Schiedsman in Krefeld und wahrscheinlich auch auf Bundesebene ist. „Er ist eine Institution“, sagt der Vorsitzende. „Ich wurde damals von der Bezirksvertretung und ihrem Vorsteher Heinrich Strater ins Amt berufen. Als Sozialversicherungs-Fachangestellter war ich ‚vorbelastet?‘“, erzählt Engels. Eigentlich hätte er mit dem Pensionsalter aufhören müssen, aber ein Nachfolger ist nicht in Sicht, und sein nächster Lehrgang im Mai steht schon auf dem Programm. Dabei sei die Arbeit längst nicht mehr so aufwändig wie früher, weiß Engels. „Es stehen zwei bis drei Auseinandersetzungen im Jahr an.“ Die Leute würden heute viel schneller zum Rechtsanwalt gehen, auch bei kleinen Delikten. „Das kriegen wir schon hin“, ist sein Motto. „Einigen sich die Parteien vor dem Schiedsman, wird es auch nicht so teuer. Rund 50 Euro kostet die Verhandlung den Antragsteller. Bei einem Vergleich wird geteilt. Über das Portmonee erfolgt die Einigung viel leichter, eine Verhandlung vor Gericht geht ins Geld.“ Gespräche führt der Uerdinger gerne bei sich zu Hause Engels ist der Herr der Verhandlung, er hat den Vorsitz. „Kommt eine Partei mit dem Rechtsanwalt zum Termin, darf dieser nicht sprechen, sondern seinen Mandanten nur beraten.“ Da kennt Engels kein Pardon. „Alles andere wäre ungerecht.“ Engels verhandelt bei sich zu Hause oder in den Räumen des Uerdinger Heimatbundes. Wenn der Bezirksvorsteher nicht abkömmlich ist, führt er Besuchergruppen auch schon einmal durchs Rathaus. Und als er 1986 den Ehrenteller der Stadt erhielt, kam Oberbürgermeister Dieter Pützhofer eigens nach Uerdingen, um ihm die Auszeichnung zu übergeben. Bei Gregor Kathstede 2006 ging das nicht. „Mit mir erhielten mehrere Bürger das Stadtsiegel.,,Da musste ich mich fügen und nach Krefeld fahren.“

WZ

Artikelformat: Fbei58 Artikel-ID: nse0000003709179 Spalten: 4 Zeichenzahl: 3568 Stichwort: BER/ENGELS Eingang: Artikel